



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

525 (14.11.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209451](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209451)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung R. 28. 14. Nov. 300 Milliarden Markt. Die monatlichen Ausgaben verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnementen für während der Druckzeit notwendigen Preisänderungen zu beugen. Postfachnummer 17290, Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle Mannheim I 6. 2. - Geschäfts-Verwaltung: Telephon. Wölb. Hofstr. 6. Fernspr. Nr. 7641, 7642, 7644, 7645. Zeltweg, Nr. 6. Mannheimer Anzeiger. Verantwortlich: W. Mühlhölzer.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorkassezahlung pro einseitiger Kolonnenzeile für Allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark; Reklamen 1,20 Goldmark. Für Anzeigen zu bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Begrenzung übernommen. Höhere Gesamtl. Preise. Betriebsleistungen über. Verantwortlich zu seinen Verantwortlichen über. Verantwortlich zu seinen Verantwortlichen über. Verantwortlich zu seinen Verantwortlichen über.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Modezeitung - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

### Um Ruhr und Rhein

□ Berlin, 14. Nov. (Von unj. Berliner Büro.) Bei den gestrigen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Länder und des besetzten Gebiets, die von vormittags 11 Uhr mit einer kurzen Unterbrechung bis nachts halb 11 Uhr dauerte, traten die Vertreter der Länder der Auffassung der Reichsregierung bei, daß die Zahlungen über einen nahe bevorstehenden Zeitpunkt nicht mehr hinausgehen können. Dagegen erhoben sich von verschiedenen Vertretern der Länder starke Bedenken gegen die Schaffung einer Organisation im besetzten Gebiet, die mit weitgehenden wirtschaftspolitischen Befugnissen ausgestattet werden soll. Nach Ansicht der Vertreter der besetzten Gebiete sollte die Regierung Mittel und Wege suchen, die ihr die Weiterzahlung der (in 10 Tagen weit über 100 Millionen Goldmark) Beiträge an das besetzte Gebiet ermöglicht. Sollte dies aber vollkommen unmöglich sein, so halten die Vertreter des besetzten Gebiets die Schaffung einer Rhein-Organisation mit ausgedehnten wirtschaftspolitischen Befugnissen für notwendig. Angefichts dieser Meinungsunterschiede wurde eine Verständigung gestern nicht erzielt. Die Besprechungen werden heute oder morgen fortgesetzt. An zuständiger Stelle wird versichert, daß die Schaffung eines autonomen Rheinlandes bei diesen Beratungen wie auch sonst überhaupt nicht in Betracht kommt.

### Sozialdemokratische Verdunkelungen

Der „Vorwärts“ hat mit seinem heutigen Angriff, den er aus Anlaß der bevorstehenden Einkellung der Erwerbslosenunterstützung für das besetzte Gebiet gegen die Reichsregierung richtet, einen Schlag ins Wasser getan. Wie aus dem von untrüger Seite mitgeteilt wird, war es nämlich gerade die preußische Regierung, in der die Sozialdemokraten beinahe einen bestimmenden Einfluß ausübten, die bei den entscheidenden Beratungen der Vertreter des Reichs und der Länder darauf gedrungen hat, daß mit einer unerfüllbaren Erwerbslosenunterstützung, wie sie das Reich seit Einstellung des passiven Widerstandes mit Rücksicht auf die Rottlage im Okkupationsgebiet auf sich genommen hatte, endlich gebrochen werden müßte, da sonst der Verlust des Währungssektors drohen würde, reitungslos in sich zusammenbrechen würde. Gerade der preußische Ministerpräsident, der von den Sozialdemokraten zählt, hat diesen Standpunkt mit allem Nachdruck vertreten und sogar lebhaftes Bedenken geäußert, daß die Regierung den Termin für die Einkellung der Erwerbslosenunterstützung im besetzten Gebiet nicht früher gewährt hat. In diesem Punkte betrachtet verliert auch der Beschluß, den gestern der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefaßt hat, wie uns scheinen will, sehr wesentlich an Bedeutung. Man weiß das natürlich auch innerhalb der Sozialdemokratie, daß die Regierung gar nicht anders handeln kann, wie sie sie jetzt beschließen hat, wenn sie nicht alles auf sich sehen läßt. Man mag es aber nicht der Arbeiterschaft die erschütternde, demagogische Wahrheit zu sagen, lieber beschützt man, wie das sozialdemokratische Zentralorgan es tut, die Regierung des Reichs in besetzten Gebieten und lenkt so die Empörung, die allenthalben in Deutschland über das schamlose und brutale Vorgehen Frankreichs herrschen sollte, auf die Spitze des elenden Landes ab!

Berlin, 14. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.) Der Reichsrat des Reichstags ist nunmehr endgültig für Freitag vormittags zu einer Sitzung einberufen, um über den Zusammentritt des Reichstags zu beraten.

### Von der Botschafterkonferenz

Die Pariser Vorkonferenz kündigen an, daß die für morgen anberaumte Sitzung der Botschafterkonferenz auf heute abend oder vierspät auf morgen verlegt werden muß, da der englische Botschafter noch nicht im Besitz der Instruktionen über die Haltung seiner Regierung in der Frage der Militärkontrolle und bezüglich des von Frankreich vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die Rückkehr der französischen Kronprinzen sei. Es verläuft, daß die englische Regierung sich zwar an einem gemeinsamen Protokoll in Berlin beteiligen wolle, daß sie aber die von Frankreich gewünschte Antidiskriminierung neuer Sanktionen wie der Ausdehnung der Besetzung auf die großen Eisenbahnknotenpunkte stillig von Frankfurt oder die Besetzung von Hamburg nicht für opportun hält. Einzelne Blätter melden, daß die französische Regierung zu einer Sanktion entscheiden sei, falls es in der Botschafterkonferenz darüber nicht zu einer Einigung kommen sollte.

### Der französische Vorschlag eines Sachverständigenausschusses

Nach einem offiziellen Kommuniqué hat der französische Delegierte in der Reparationskommission über die Besuanstaltung der von ihm vorgeschlagenen Sachverständigen-Enquete erklärt, nach der von ihm vorgeschlagenen Delegation müßte der Sachverständigenausschuss, der den Revisionsplan zur Grundlage seiner Arbeiten zu nehmen hätte, keine Studien auf die Abschätzung der Hilfsmittel Deutschlands usw. sowie der inneren wie der äußeren und insbesondere auch der deutschen Gutachten im Ausland erledigen, und insbesondere der Reparationskommission würde es sein, genau das Programm der Sachverständigen festzusetzen, nachdem es die Bemerkungen der deutschen Delegierten entgegengenommen hat. Die sachverständigen Sachverständigen würden bestehen könnten, die in der Frage des Sachverständigenprogramms gestellt werden. Die französische Delegation habe heute, ohne die Erklärung zu vertiefen oder ohne sich über die Modalitäten auszusprechen, einfach die Reparationskommission von der Haltung unterrichtet, die sie gegenüber den Problemen einzunehmen bedente, deren schnelle Lösung alle Mächten interessieren.

### Frankreich und die Erklärung Bradducks

Die Erklärung, die der englische Delegierte Bradduck in der gestrigen Sitzung der Reparationskommission abgegeben hat, findet in der französischen Presse, wie vorauszusehen war, keine günstige Aufnahme. Das „Echo de Paris“ schreibt, er habe erklärt, daß das geringste praktische Ergebnis nicht erzielt werden könnte, solange keine Grundfragen nach durch zuständige Autoritäten geklärt seien. Darunter müßte man verstehen, solange nicht die juristische Befugnis des Ruhrgebiets einem Schiedspruch unterworfen wurde. Bradduck habe auch erklärt, er behalte sich seine Meinung hinsichtlich des Vorschlags des Finanzkomitees vor bis nach dem Verhör der Deutschen. Er habe ferner nicht versäumt, zu erklären, daß das Komitee und das von Vorhau entwickelte Programm ihm ebenso wirkungslos erscheinen, als wenn man eine Bille gegen ein Erdbeben anzunehmen gedenke. Er träume also von einem Komitee und einer Enquete, die sich von dem Versailles Vertrag lösen und sich bis zu den freiesten und radikalsten Vorschlägen erheben könnten. Er könnte nicht zulassen, so führt das „Echo de Paris“ fort, daß Bradduck die Kontroverse über die Ruhr wieder eröffne. Er spricht von einem Schiedspruch, obwohl er sehr gut weiß,

daß der Friedensvertrag etwas Derartiges nicht vorsehe. § 13 des Anhangs II sehe eine derartige Prozedur nur für seine Formierung vor, deshalb haben im März 1922 die alliierten Finanzminister davon gesprochen, den Text des Friedensvertrages mit Amendments zu versehen, damit der Schiedspruch sich über die Probleme, sowohl auch über ihre Formen erstrecken könne. Der Friedensvertrag gestatte also nicht einen Schiedspruch anzurufen hinsichtlich des § 13, auf den sich die Minister in Paris und Brüssel beriefen, als sie die Ruhr besetzten.

Eine Meldung, die mit Vorbehalt aufzunehmen ist, verbreitet der „Kempner Herald“. Das Blatt schreibt, im Hinblick auf die Auflösung des englischen Parlaments ist England nicht gewillt, die Initiative zu ergreifen, die Deutschland zur Auslieferung des Kronprinzen oder zur Ermächtigung der alliierten Militärkontrolle zwingen soll. Das Ergebnis dieses Beschlusses werde darin bestehen, daß der englische Botschafter in Paris es heute in der Botschafterkonferenz dem französischen Vertreter überlassen werde, die Diskussion durch eine Darstellung des französischen Standpunktes zu eröffnen. Der letztere werde in dem Vorschlag bestehen, daß Berlin ein alliiertes Ersuchen gestellt werde, den Kronprinzen nach Rückkehr nach Holland zu bewegen, da seine Anwesenheit in Deutschland als eine Gefahr für die Sicherheit der deutschen Republik zu betrachten sei. Die Franzosen hofften, daß die übrigen Alliierten diese Forderung einmütig unterschreiben werden. Man gebe zu, daß das englische Parlament einen ganzen Monat nicht funktionieren, werde nicht die Franzosen hindern, Deutschland eine neue Verletzung zur Last zu legen, für die wahrscheinlich als Sanktion mehrere Eisenbahlinien am Rande des Ruhrgebietes in die belgisch-französische Regie eingezogen würden.

### Sitzung des englischen Oberhauses

Im Oberhaus dauerte die Eröffnungsitzung nur 5 Minuten. Lord Curzon gab eine ähnliche Erklärung über die Auflösung des Parlaments ab wie Baldwin im Unterhaus. Die beiden vereinigten liberalen Gruppen haben ein Manifest veröffentlicht, worin es u. a. heißt, die vereinigten Liberalen seien entschlossen, die Meinungsverschiedenheiten der Vergangenheit zu vergessen, um eine ausreichende Anzahl liberaler Kandidaten aufzustellen und eine liberale Regierung zu ermöglichen. Man glaube in politischen Kreisen, daß eine vollständige Vereinigung der beiden von Baldwin und Chamberlain geführten konservativen Gruppen nur eine Frage von wenigen Tagen ist.

### Deutsches Reich

#### Der Buschdruckerstreik

Scheint nun wirklich in seine letzte Phase zu treten. Auf Veranlassung des Reichsministerkommandos sind in den letzten Tagen mehrfach Verfügungen von Deulke vorgenommen worden, die den Streik aufzuheben und Arbeitswillige am Betreten der Arbeitsstätten zu hindern suchten. Der Oberpräsident der Mark Brandenburg hat ferner verfügt, daß erwerbslosere Buschdrucker, die sich weigern, in Rosenbrudereien Arbeit zu nehmen, ihrer Unterstützung verlustig gehen. Der Streik scheint aber auch insoweit der großen Zahl der Arbeitlosen im graphischen Gewerbe zusammen zu zählen. Die Arbeitslosen halten sich keineswegs an die von den Gewerkschaften und der Streikleitung ausgegebene Parole, daß Streiarbeit in keinem Falle verrichtet werden dürfe. Vor der Reichsdruckerlei fanden heute gegen 7 Uhr morgens etwa 5-10 000 Arbeitswillige, zumeist Angehörige der entlassenen Belegschaften, die sich wieder zur Verfügung stellten. Gegen 9 Uhr verbanden sich 12 000 Mann am Hof der Reichsdruckerlei und auf der Straße. Der Andrang war so groß, daß starke Polizeikräfte aufgegeben werden mußten, um wenigstens den Fahrdamm vor der Reichsdruckerlei frei zu halten. Die Reichsdruckerlei konnte schon nach einigen Stunden wieder anlaufen lassen, auf denen mitgeteilt wurde, daß Neueinstellungen nicht mehr vorgenommen werden könnten. Der überraschende Anbruch erklärt sich aus der Tatsache, daß die privaten Rotendruckerien in Kürze ihr mit der Banknotenherstellung betrautes Personal entlassen müßten, da die Aufträge der Reichsdruckerien nicht ablaufen. Bei dieser Entwidlung der Dinge ist es kaum zweifelhaft, daß auch der Streik der übrigen Druckerien in Kürze beendet sein wird. Morgen finden im Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen zwischen den Parteien statt und es ist anzunehmen, daß spätestens in dieser Sitzung eine Einigung zustande kommt.

### Die Rentenpfennige

Die Verordnung über Ausprägung von Rentenpfennigen wird unterm 8. November erlassen und ist am 13. November verbindlich und zwar unter Berufung auf Artikel 48 der Reichsverfassung. Unterzeichnet hat sie außer vom Reichspräsidenten vom Kanzler und vom Finanzminister. Aus dem Wortlaut ist folgendes bemerkenswert:

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, anstelle der im Münzgesetz vom 1. Juni 1908 vorgesehenen Kupfermünzen zu 1 und 2 Pfennig, Nickelmünzen zu 5 und 10 Pfennig und Silbermünzen zu 20 Pfennig im Einzelnen mit der Deutschen Rentenbank als Rentenpfennige lautende Münzen über entsprechende Nennbeträge in von ihm zu bestimmender Gestalt und von ihm auszumählenden Material herstellen zu lassen.

§ 2. Der Gesamtbetrag der Münzen soll bis auf weiteres eine Rentenmark für den Kopf der Bevölkerung des Reiches nicht übersteigen. Eine Erhöhung dieses Satzes ist nur mit Zustimmung der deutschen Rentenbank zulässig.

Die Münzen sind an den öffentlichen Stellen als Zahlungsmittel anzunehmen. Bei Befugnis einer auf Rentenmark lautenden Schuld ist niemand verpflichtet, über 50 Rentenpfennige lautende Münzen im Betrage von mehr als 20 Rentenmark, über 1, 2, 5 und 10 Rentenpfennige lautende Münzen im Betrage von zusammen über mehr als fünf Rentenmark in Zahlung zu nehmen. Die Verpflichtung zur Annahme findet auf durchlöcherter und andere als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälste Münzenstücke keine Anwendung. Münzen, die infolge längeren Umlaufs und Abnutzung an Gewicht oder Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, werden zwar noch von den öffentlichen Stellen angenommen, sind aber auf Rechnung des Reiches einzuziehen. Die Deutsche Rentenbank stellt zur Deckung der in Verkehr gegebenen Münzen einen Betrag von von ihr gemäß § 12 der Verordnung über die Errichtung der Deutschen Rentenbank ausgereichteten Rentenbriefe bereit, der nicht geringer sein darf als der Nennbetrag der in Verkehr gebrachten Münzen. Diese Rentenbriefe dürfen zur Deckung von Rentenbankschein nicht verwendet werden; sie sind gesondert aufzubewahren.

Mien, 14. Nov. Der neu gewählte Gemeinderat wählte Gemeinderat Seitz, den früheren Präsidenten des Nationalrats mit allen Stimmen der Sozialdemokraten zum Bürgermeister der Stadt Wien.

### Die politische Lage im fernen Osten

Von Dr. Paul Ostwald

Die politische Lage im fernen Osten wird gegenwärtig durch eine eigentümliche Stagnation und Depression gekennzeichnet. Japan und China sind gleichmäßig davon, wenn auch aus verschiedenen Ursachen, betroffen.

In Japan wirken sich von Jahr zu Jahr mehr die Konsequenzen seines falschen Schrittes vom 15. August 1914 aus, mit dem es als demokratisches Land in die Reihe unserer Feinde trat. Die angebliche Fessel, die es sich dadurch geschmiedet hat und die ihm weder in Ostasien noch im Stillen Ozean irgendwie politische Bewegungsfreiheit gestattet, wird immer sichtbar. Das deutliche Zeichen dafür ist die Tatsache, daß es ihm nicht gelungen ist, den britischen Plan eines Ausbaues Singapores als Kriegshafen zu verhindern; vielmehr hat gerade in den letzten Wochen dieser Plan der britischen Admiralität die volle Billigung der Reichsregierung in London gefunden. Der frühere englische Bundesgesandte Japans hat also mit aller Kompromisspolitik, zu der er aus Bündnisrückgriffen sich in den Jahren 1902-1921 gezwungen sah, energigig Schritt gemacht und will Wege einschlagen, wie sie von den sich durch Japan besonders bedröhten südländischen Dominions - Australien, Neuseeland und Canada - bereits immer gefordert wurden und die auch mit denen der amerikanischen Politik durchaus parallel laufen. Japan seinerseits hat die jetzt noch nicht den entgegengeleiteten Weg zu Ruhm gefunden. Zwar haben bis in den Herbst d. Is. hinein russisch-japanische Verhandlungen über eine engere politische und wirtschaftliche Fühlungnahme in Tokio stattgefunden; aber sie sind ebenso ergebnislos verlaufen wie die vorjährigen in Chongking. Die Furcht vor der Ansteckung durch den russischen Bazillus in Tokio ist groß, an ihr sind bisher alle Verhandlungen gescheitert. Bezeichnend für die Größe dieser Furcht ist, daß nicht einmal dem russischen Dampfer „Lenin“, der Liebesgaben für die vom Erdbeben so hart betroffene Bevölkerung brachte, die Befreiung seiner Ladung im Hafen von Yokohama erlaubt wurde. Allerdings muß anerkannt werden, daß bei den herrschenden sozialen Verhältnissen in Japan, besonders bei der immer noch so überaus traurigen Lage der Industriearbeiter, die japanische Regierung mit einem gewissen Recht vor der russischen Propaganda zittert und sich von ihr hermetisch abzuschließen versucht. Sind doch alle sozialen Gesehe über Arbeitszeit, über die Beschäftigung von Frauen und Kindern usw. im großen und ganzen bisher auf dem Papier geblieben, sind doch bis heute die Arbeiter durch den für sie hohen Steuerzensus von 3 Yen vom Wahlrecht ausgeschlossen, fehlt ihnen doch jede Koalitionsfreiheit und dadurch jede Möglichkeit eines Einflusses auf die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage. Nun hat das seit einigen Wochen am Ruder befindliche Kabinett des Admirals Yamamoto zwar für die Ende November in Aussicht genommene außerordentliche Session des japanischen Reichstages wieder einmal einen Entwurf zur Einführung des allgemeinen, von jedem Steuerzensus befreiten Wahlrechtes für die männlichen, über 25 Jahre alten japanischen Staatsbürger vorbereitet; aber das Schicksal dieses Entwurfes wird voraussichtlich daselbst sein wie das der früheren. Denn nach wie vor hat auch heute noch die Partei des Großkapitals und des Großgrundbesitzes, die Seisaku, die ausschlaggebende Stimme, und die Haltung dieser Partei wird sich aus egoistischen Gründen der Kreise, die sie vertritt, gegen früher nicht geändert haben. Die Frage allerdings ist, ob das japanische Volk sich diesmal eine solche Behandlung der Wahlrechtsfrage ruhig gefallen lassen wird. Es ist hierin schon zu oft enttäuscht worden, und die Erdbebenkatastrophe mit ihren schmerzlichen wirtschaftlichen Folgen wird auch in der Haltung der Volksmassen bei der Wahlrechtsfrage ihre innerpolitischen Auswirkungen zeitigen. Die kommende außerordentliche Reichstagsession, die sich mit der Heilung der durch die Erdbebenkatastrophe verursachten schweren Schäden und mit der Wahlrechtsfrage hauptsächlich zu beschäftigen haben wird, wird der letztere Regierung wenig Zeit und Gelegenheit lassen, den außenpolitischen Fragen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Japan hat in den kommenden Monaten mit sich zu tun. Es wird daher auch den Tatsachen entsprechen, wenn von amtlicher japanischer Seite verlautbart ist, daß neue Verhandlungen mit Rußland vorläufig nicht wieder aufgenommen sind. Daß allerdings die Fäden nach Petersburg nicht abgerissen angesehen werden sollen, ist von japanischer Seite durch aus das schärfste betont worden, daß Admiral Yamamoto aus neue Kabinett gebildet hat, dem auch Baron Goto als Innenminister angehört. Yamamoto wie Goto sind als Persönlichkeiten bekannt, die seit Jahr und Tag immer für ein russisch-japanisches Zusammengehen eingeleitet haben und die vor 1914 auch Deutschland in diese Mäne mit einbezogen. Doch hat es, wie gesagt, damit vorläufig allem Anschein nach noch gute Wege.

Auf russischer Seite hat man seit dem Herbst den Schwerpunkt der ostasiatischen Politik Rußlands nach Peking verlegt. Der Zeitpunkt für russisch-chinesische Verhandlungen ist infolgedessen nicht schlecht gewählt, als seit Mitte Oktober in China wieder eine Zentralregierung geschaffen ist. Der jahrelange Kampf zwischen Nord und Süd ist vorläufig dadurch zum Abschluß gelangt, als Tiao Ru zu zum Präsidenten der chinesischen Republik gewählt worden ist. Ob es über diesem früheren Führer der nordchinesischen Militärpartei gefangen wird, wirklich auf die Dauer auch den Süden des Landes an sich zu fesseln, und damit der Zerissenheit des chinesischen Staates ein Ende zu bereiten, steht dahin. Nach dem bisherigen Verhalten des radikalsten Südens, in dem immer noch Sun Yatzen über eine bedeutende Anhängererschaft verfügt, muß es zum mindesten sehr zweifelhaft sein, daß China an das Ende seiner innerpolitischen Wirren wirklich angelangt ist. Die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen der Mächte zu China aber werden selbstverständlich ganz wesentlich davon bestimmt sein, ob neue Ruhe im „Reiche der Mitte“ einkehrt oder nicht.

Wir Deutsche haben allen Anlaß, gerade China eine innere Beruhigung zu wünschen, denn unsere handelspolitischen und interessierten Beziehungen zu ihm sind in einem freien erfreulichen Wachsthen. Das chinesische Volk hegt nach wie vor ein gegenüber eine große Empathie, und wenn es auch in seiner politischen Ohnmacht sich für uns nicht einsehen kann, so sind doch bekannte chinesische Gelehrte und Politiker in Wort und Schrift tätig für uns gegen die Gewaltpolitik Frankreichs, besonders gegen die Ruhrbesetzung. Bei den wenigen Freunden, die wir in der Welt haben, soll das von uns doch nicht vergessen werden.

### Letzte Meldungen

#### Ein polnisches Ultimatum an Bayern

Warschau, 14. Nov. Die polnische Regierung ließ durch das Münchener Generalkonsulat an Bayern ein Ultimatum überreichen wegen der Ausweisung polnischer Juden aus Bayern, und sie droht mit der Ausweisung bayerischer Bürger aus Polen.

Innsbruck, 14. Nov. Der Landtag beschloß nach einer Ansprache des Landeshausmanns, in der er der beiden des deutschen Volkes mit herzlichsten Worten gedachte, einstimmig 100 Millionen Kronen zur Vinderung der Notlage in Deutschland zu spenden und Sammlungen im ganzen Lande zu veranstalten.



Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Amlich wird mitteilt: Die Belastung des Arbeitsmarktes hat in der Berichtswache im allgemeinen eine erhebliche Verschlechterung erfahren...

Städtische Nachrichten

Der amtliche Bericht über die gestrigen Ausschreitungen

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten - Verhaftung von 40 Personen -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

Veränderung von zahlreichen Lebensmittelgeschäften und -lagern in der Altstadt und in den Vororten -

hiesigen Bezirk und empfahl zur Erreichung anderer Verhältnisse und besonders auch für die Zeit des Beamtenabbaus Herstellung einer Einheitsfront aller Beamtengruppen...

Die am 10. November 1923 im Rheinpart zu Mannheim zu einem hundertverkömmlerten Reichstages und Zollbeamten sowie badischen Finanzbeamten aller Besoldungsgruppen der Finanzämter Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Schwetzingen und Neckargemünd...

- Ausreichende Entlohnung zur Führung einer geordneten Einzelwirtschaft (Ernährung, Wohnung und Kleidung). Zur Erreichung dieser Entlohnung sind erforderlich: 1. Befreiung der Parteien Festlegung der Zahlungstaxe unter Zuziehung örtlicher Bewegungsfreiheit in besonderen Fällen...

Die Bedingungen für den Goldparmakverkehr. Der Verband der deutschen Sparbanken gibt die Bedingungen für den Goldparmakverkehr bekannt. Danach nimmt die Sparkasse Spareinlagen auf der Grundlage der Goldparmak entgegen. Eine Goldparmak gilt gleich ein Zehntel Dollar nach dem jeweiligen amtlichen Kurse der Sparg...

Verstärkte Einreisebestimmungen für die Schweiz. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat angeordnet, das hiesige Zaubroschens nach der Schweiz verstärkte Einreisebestimmungen zu erlassen. Die schweizerischen Konsulate in Deutschland dürfen nur noch in bestimmten Ausnahmefällen selbständig Einreisebewilligungen erteilen...

Aus der Evangel. Landeskirche. Bei der vom 15.-19. Oktober abgehaltenen 1. theol. Prüfung wurden folgende 8 Kandidaten für bestanden erklärt: Friedrich Stante von Kreuzlingen, Hans Haas von Durlach, Otto Hof von Frankfurt a. M., Walter Köhner von Steinhilber, Wolfgang Kühnle von Mannheim, Heinrich Will von Lindelbach, Paul Schröder von Büchenbronn, Herbert Schropp von Berrach...

Banknotenfälschung. Beim hiesigen Postamt ist gestern eine Note der Badischen Bank über eine Million M angehalten worden, weil sie, vermutlich mit Stempel, auf 500 Millionen Kennziffer vergrößert ist. Der Stempel ist fälschlich über die rote in roter Farbe angebracht. Da möglicherweise noch weitere betrübige Fälschungen im Umlauf sind, ist Vorsicht geboten.

Veranstaltungen

Kirchlich-öffentliche Veranstaltung. Am vergangenen Freitag sprach in der Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe Geh. Kirchenrat Professor D. Bauer aus Heidelberg über Die Parteien in der badischen Landeskirche. Die interessanten Ausführungen des gelehrten Gelehrten wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen...

Turnverein Mannheim von 1846. Neben ersten turnerischen und sportlichen Kräften besitzt der Turnverein eine ziemlich starke und gutgeschulte Sängerschaft mit einem ausgeprägten Stimmenmaterial. Die unter der Leitung des Musikdirektors W. Sieder stehende Sängerriege gab am letzten Samstag im großen Saale des Vereinshauses ihr diesjähriges Konzert, zu dem Herr Sieder ein geschmackvolles Programm aufgestellt hatte...

Die Bedingungen für den Goldparmakverkehr. Der Verband der deutschen Sparbanken gibt die Bedingungen für den Goldparmakverkehr bekannt. Danach nimmt die Sparkasse Spareinlagen auf der Grundlage der Goldparmak entgegen. Eine Goldparmak gilt gleich ein Zehntel Dollar nach dem jeweiligen amtlichen Kurse der Sparg...

Aus dem Lande

Walldorf bei Mannheim, 13. Nov. Im Abwesenheit ihrer Eltern stiehlt das lehrschwache Mädchen des Tagelöhners Karl Schumacher mit einem dreijährigen Nachbarkinde mit Streichhölzern. Dabei können die Kleider des Kindes Feuer. In seiner Angst rannte es ins Freie, wo die Flammen von einem Nachbarn erstickt werden konnten. Das Kind erlitt schwere Brandwunden, denen es nunmehr erlag.

Karlruhe, 13. Nov. Der etwa 40 Jahre alte verheiratete Werkmüller Karl K. hinterläßt in der Handschuhfabrik Genick in Durlach mit einer geladenen Pistole, als sich diese plötzlich entlud. K. erlitt schwere Verletzungen, denen er im Krankenhaus erlag.

Freiburg, 12. Nov. Anlässlich des 900jährigen Jubiläums der Heiligsprechung des Bischofs Konrad von Konstanz, das in diesem Monat beantragt wird, hat die theol. Fakultät der Universität Freiburg Domkapitular Rudolf Weis in Konstanz, Stadtpfarrer August Heinrich Stumpf in Karlsruhe und Peter Wilhelm Manier in Beuron zu Ehrenvikaren der Theologie ernannt.

Villingen, 12. Nov. Nach Witterungsbedingungen soll sofort nach Fertigstellung der im Bau befindlichen großen Kraftwerks bei St. Gallen und am Schluß mit der Elektrifizierung der Schwarzwaldbahn auf der Strecke Offenburg-Villingen begonnen werden. (Somit ist bekannt ist, daß es mit dem Plan der Elektrifizierung der Schwarzwaldbahn noch keine Zeit.)

Vitus Thavons Abenteuer

Roman von Ernst Klenke. (Fortsetzung)

Das Mädchen fuhr fort: „Er hat Sie gewonnen, meine Frau zu werden. Fragen Sie mich nicht, wie Sie dagegen angekämpft hat! Nacht für Nacht haben wir zusammengesessen und geweint. Bis er eines Tages drohte, uns nach Brüssel zu schicken...“

„Nach Brüssel?“

„Flammende Rote der Scham schlug ihr bis in die Schenkel hinein.“

„Ja, dort ist der Stapelplatz für schöne Mädchen. Alle Hübscher des Ostens holen sich dort ihre Ware...“

„So etwas gibt es?“

„Ja, so etwas gibt es. Und einem solchen Manne wollen Sie eine Chance geben...“

„Sie kämpfte mit dem Fuße auf.“

„Ich - ich - bin doch auch nur ein zimpersches Fräulein...“

„Die Tränen, wegen die Sie bis jetzt tapfer angekämpft hatte, brachen durch. Sie sank mit selbstschuldigem Aufschluchzen an dem Tische nieder und weinte.“

Glena dreht weiter und lacht.

Vitus ging auf den Boden der Tür und horchte auf den Korridor hinaus. Schlich bis zur Treppe vor. Alles still... Das Haus lag noch immer im Wüstenstaat.

Als er herintrat, weinte Glena nicht mehr. Sie stand am Tisch und blickte ihm dankbar entgegen. Sie hatte kein Jarrgefühl begriffen, daß er sie mit ihrem Schmerz allein ließ. Eine große Träne hing noch an ihrer Wimpern und gab ihrem rassistigen, selbstschuldigem Gesicht einen unfäßlichen Reiz.

Vitus sagte nichts. Er nahm ihre Hand zwischen die feingelen und streichelte sie...“

„Worum ich gerade Ihnen das alles sage, Ihnen, der hier als Feind in unserem Hause ist?“ fuhr sie mit wehmütigem Nachsicht fort.

„Ich bin nicht Ihr Feind. Und werde es nie sein. Fräulein Glena. Ich bin bereit, alles für Sie und Ihre Schwester zu tun, was Sie von mir verlangen - allerdings auf europäische Art.“

„Sie müssen erst zu Ende hören. Sie müssen doch wissen, wieso ich dazu komme, Umgang mit - Banditen zu pflegen...“

„Sehen Sie, mein Schwager gibt sich zwar als guter Freund der türkischen Regierung, aber er ist das Haupt der gesamten griechischen Banden in der Türkei.“

„Kus Patriotismus?“

„Er behauptet es. Aber Irene und ich wissen, daß er dabei sehr gute Geschäfte macht. Je mehr in unsern armen Vaterlande herumgeschossen wird, desto mehr Gewehre und Patronen kann er verkaufen...“

„Kriegsleiterfronten sind immer glühende Patrioten! Und so nahe der Grenze läßt sich auch so manches Geschäft im Schmuggel - wie sagt man technisch? - tätigen. Mit einem Wort, Ihr Schwager ist infolge seiner patriotischen Gesinnung reich und geadelt? Das kommt auch bei uns vor...“

„Er hatte seinen Zweck erreicht. Glena lachte wieder...“

„Da kam dieser unfelige Professor nach Saloniki. Sie wissen, daß Irene und ich nicht da waren, als diese Affäre in Szene gesetzt wurde. Mein Schwager beobachtete - ab, er ist schlau, er hält sich immer im Hintergrund - Kapitän Stratos mit der Durchführung. Der Professor wurde gefangen und hierhergebracht. Mein Schwager hat natürlich überall seine Spione, und so wußte er noch am selben Abend, daß Sie im Olympia-Palace abgehalten waren.“

„Nach ein Vogel, der ins Gestrüch geht“, sagte er zu Stratos. Irene und ich hätten Ihnen zu, wie Sie den ganzen Plan entwickelten, um sich über Ihre Person zu bemächtigen. Da schrieb Irene die Karte, die Sie dann bei uns verloren haben...“

„Er hat sich auch geloben - trotz der Dunkelheit!“

„Verzeihen Sie mir eine Zwischenfrage. Kapitän Stratos macht mir den Eindruck eines Mannes, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Hat er denn das zugelassen, daß Ihre Schwester so behandelt wurde?“

„Stratos war noch in derselben Nacht von Saloniki in den Olymp abgegangen. Und dann - Stratos! Er ist ein braver und tapferer Mann, ein ehrlicher Patriot. Er hat es mehr als einmal bewiesen. Aber er ist ganz in der Hand meines Schwagers. Stratos ist arm, er hat nichts als ein kleines väterliches Gut bei Kambula, das bis auf den letzten Dachziegel an Irmatis verpfändet ist...“

„Wein der will, kann er morgen die Eltern des Kapitans von ihrem Grund und Boden jagen. Oh, er weiß sich schon seine Werkzeuge zu schaffen. In diesen gitterten Sie vor ihm genau so wie die armen Bauern im Olymp und brühen in Byzanz. Alle Banden stehen in seinem Dienst. Alles! Als der offizielle Chef dieser Banden gibt Stratos, und die Leute hätten ihn ebensohinig zu Gesicht bekommen wie die anderen, wenn er nicht extra deshalb von Saloniki hergekommen wäre, um Sie - ja, um Sie zu ermorden.“

„Oh, welche Ehre für mich!“

„Er hat auf das Kreuz geschworen, Sie zu töten. Und er wollte Irene zwingen, dabei zu helfen. Er schleppte sie zu diesem Zwecke hierher...“

„Sie stockte, und wieder zog dunkles Rot über die bleichen Wangen...“

„... da habe ich eine Komödie aufgeführt. Ich war immer eine ehrliche Patriotin. Ich liebe mein armes, unglückliches Vaterland...“

„Ich hoffe die Türken und Bulgaren, die es mit Nord und Brand überziehen...“

„Sie stockte, und wieder zog dunkles Rot über die bleichen Wangen...“

„... da habe ich eine Komödie aufgeführt. Ich war immer eine ehrliche Patriotin. Ich liebe mein armes, unglückliches Vaterland...“

„Sie sah ihm gerade und tapfer in die Augen.“

(Fortsetzung folgt)



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Börsenberichte

### Frankfurter Wertpapierbörse

\* Frankfurt, 14. Novbr. (Drabik.) Tendenz: fest, im Verlaufe teilweise etwas abgeschwächt. Die Entspannung am Geldmarkt hielt an, die Ursache ist auf den inzwischen auf viele Billionen angewachsenen Notendruck zurückzuführen. Dies gab in erster Linie den Anlaß, daß die Börsenspekulation als Käufer auftrat und das Geschäft lebhafter als am letzten Börsentage war. In verschiedenen Werten kamen größere Kurserhöhungen zustande. Größeres Geschäft war auch auf dem Markt der unnotierten Werte zu beobachten. Becker-Stahl 15%, Becker-Kohle 14 1/2-15%, Elektrizitätswerk Unterfranken 350, Gummi Neckar 80-85, Growag lebhaft, 350-400, Ufa 3 1/2, Brown Boveri 3, Chemische Remy 3 1/2-3, Hansa Lloyd sehr fest, 2 1/2-3 Billionen. Mannheimer Kohle 18-19, Conti-Bank 200, Frankfurter Handelsbank 70, Krügershall 14-15. Die Haltung des Montanaktienmarktes war fest. Größeres Begehrt bestand für Rhein Stahl, Phoenix, Harpener, Buderus, Kaliwerte anziehend. Von ober-sächsischen Werten setzten Oberbedarf, Caro, höher ein. Die gestrige Heraussetzung der Devisen gab den Anlaß zur Befestigung der Auslandsrenten und Halbvalutapapiere. Hapag, besonders Nordd. Lloyd, sehr gesucht. Von Elektroaktien sind Licht u. Kraft, A.E.G. bevorzugt. Gerüchte bedeutender Aufträge aus Japan führten zur Belebung der verschiedenen Farbwerke. Bad. Anilin, Höchst, auch Griesheim Elektron, hatten starke Kursgewinne zu verzeichnen. Sehr fest war Scheideanstalt. Die Haltung am Maschinen- und Montanaktienmarkt war wieder fester und es fanden verschiedene Papiere zu höheren Kursen Aufnahme. Daimler, Neckarsulmer und Waggon Fuchs bevorzugt und höher. Von sonstigen Werten Julius Sichel, Krauß Lokomotiven lebhaft gehandelt. Zu erwähnen sind ferner Hammersen bei großer Nachfrage. Im übrigen hatten Großbankaktien regeren Verkehr. Sehr gesucht Berliner Handelsgesellschaft, ferner Deutsche Bank, Discontogesellschaft, Nationalbank und Barmer Bankverein. In heimischen Anleihen war das Geschäft reger. Gefragter erschienen 4proz. Reichsanleihe, während 5proz. Reichsanleihe mit Minuszeichen vermerkt sind. Wertbeständige Anleihe wurde wieder in größeren Beträgen umgesetzt. Am Markt der Kassaindustriewerte stellten sich die Kurse vorwiegend höher. Zu namhaften Umsätzen kam es jedoch nur in einzelnen Spezialwerten. Zuckeraktien erliefen bei einiger Nachfrage Kurserhöhungen. Frankenthaler und Waghäusel, Zellstoff Waldhof höher. Stärkere Käufe bemerkte man in Spinnerei Hammersen, welche 40 gestiegen wurden.

### Berliner Wertpapierbörse

\* Berlin, 14. Novbr., 2 Uhr. (Eig. Ber.) Die Berliner Börse beschäftigte sich heute sehr eingehend mit den Maßnahmen der Reichsregierung in Bezug auf das Rheinland und das Ruhrrevier. Man begibt in maßgebenden Regierungskreisen sehr ernste Befürchtungen hinsichtlich des zukünftigen Verhältnisses jener Gebiete zum übrigen Deutschland. Die letzte Hoffnung hegt man auf die heute wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Ruhrindustriellen und der Meum. Offenbar sieht man auch im Ausland die Ruhrfrage in sehr trübem Licht. So machten sich heute auffallend große Verkäufe rheinisch-westfälischer Industriepapiere für holländische Rechnung bemerkbar. Diese Abgaben riefen weitere Verkäufe der hiesigen Bank- und Platzspekulation hervor, so daß der Effektenmarkt nach Verlauf der ersten Kurse ein sehr schwankendes Aussehen annahm. Zur Verflauung der Tendenz trug auch die mit einmal wieder einsetzende Versteifung der Geldmarktlage bei. Für tägliches Geld 10-15 Prozent. Diese Geldknappheit ist umso auffallender, als der Streik der Berliner Notendruckereien kurz vor dem Zusammenbruch steht. Man nimmt allerdings an, daß die Einstellung der Erwerbslosenfürsorge im Ruhrgebiet eine starke Erleichterung des Geldverkehrs im unbesetzten Gebiet zur Folge haben wird. In der letzten Woche sind für Unterstützungen nach dem Westen für 70 Millionen Goldmark Papiergeld geschickt worden. Vereinzelt war heute im weiteren Verlauf der Berliner Börse Geld schon zu niedrigeren Sätzen erhältlich, einzelne Abschlüsse gegen erstklassige Unterlagen kamen bei 7-8 Prozent zustande. Die ersten Kurse der variablen Papiere zeigten fast durchweg noch leichte Erhöhungen, die späteren Notierungen wiesen jedoch erhebliche Rückgänge auf. Am Montanmarkt gewannen zunächst Luxemburger 6, Gelsenkirchener 8, Harpener 5, Hohenlohe 5, Kattowitzer 9, Laurahütte 3, Oberbedarf 3 1/2, Phoenix 7, Riebeck 16, Siegen Solinger 10,8 Billionen Prozent. Am Markt der chemischen Werte waren die Veränderungen ziemlich gleich, stärkere Besserungen erzielten dagegen Bad. Anilin, plus 6, Köln-Rottweiler plus 3, Scheideanstalt plus 15, Rütgerswerke plus 4,5, Höchst Farben plus 4,3, Elberfelder Farben plus 4,5 Billionen Prozent. Von Elektrowerten erzielten große Gewinne Felten u. Guillaume plus 9, Elektrische Lieferungen plus 3,1, Bergmann plus 3,5, Siemens u. Halske plus 3. Am Maschinenmarkt war die Kursbewegung sehr uneinheitlich, schwächer lagen vor allem Loewe, minus 6, Augsburg-Nürnberg minus 2, Hartmann minus 3, Gasmotoren Deuts minus 5 Billionen Prozent. Nach Petroleumwerten bestand erhebliche Nachfrage. Deutsche Petroleum plus 7, Deutsche Erdöl plus 17,5. Bankaktien lagen durchweg etwas schwächer, Berliner Handelsaktien minus 20. Schiffsahrtswerte lagen etwas besser, Hapag plus 13,5, Hamburg-Amerika Linie 6, Lloyd plus 4,4 Billionen Prozent. Ausländische Renten waren befestigt. Bagdad I plus 4, Bagdad II plus 6, Zollerplus plus 4,6. Die Festsetzung der amtlichen Devisenkurse erfolgte offenbar schon unter dem Einfluß der Direktiven des neuernannten Währungskommissars Dr. Schacht, der in einer Anpassung der amtlichen Notierungen an den ausländischen Wert der Mark offenbar die lebhafteste Vorbereitung für die Wiederherstellung des von ihm wiederholt als für notwendig erklärten freien Devisenverkehrs sieht.

Heute erfolgte die Notierung der ausländischen Zahlungsmittel zum Kurse der Goldmarkbasis von 300 Milliarden entsprach. So notieren bei einer Zuteilung von 1% London 5,6 Billionen, New York 1,260 Billionen. Nach Goldanleihe und Dollarschatzanweisungen bestand angesichts dieser grundsätzlichen Behandlung der amtlichen Devisenpolitik sehr starke Nachfrage.

## Devisenmarkt

Anteil	Berliner Devisen		in Millionen	
	£ 11.	£ 11.	£ 11.	£ 11.
Holland	310,000	310,000	478,000	481,000
Buen-Aires	263,340	264,950	398,000	401,000
Brüssel	30,800	40,150	58,000	60,000
Christiania	123,490	121,310	181,500	183,500
Kopenhagen	142,840	141,200	214,400	216,500
Stockholm	221,445	222,555	341,700	343,800
Wien	22,713	23,157	33,800	34,200
London	3,910	38,000	53,000	54,133
Paris	1,98742	1,79,250	2,682,000	2,685,000
New-York	81,200	81,100	1,200,000	1,201,000
Schweden	17,650	18,200	26,800	27,300
Spanien	108,725	110,775	162,900	164,410
Japan	40,280	40,500	6,400	6,510
Rio de Janeiro	73,019	74,185	107,700	108,770
Wien, abg.	11,670	12,040	16,950	17,310
Prag	24,300	24,410	35,910	36,000
Jugoslawien	3,775	3,825	5,625	5,675
Basel	48,000	48,110	69,930	70,040
Sofia	7,182	7,210	10,770	10,800

\* Die württemberg. Wirtschaft gegen die neue Devisenhandelsbeschränkung. Gegen die Verfügung des Kommissars für Devisenerfassung, daß bei Ertelung von Devisenkauaufträgen entsprechende Barguthaben, berechnet nach dem jetzt vorausgegangenen Devisenkurs in Berlin vorhanden sein müssen, bevor der Auftrag weitergegeben oder in Empfang genommen werden darf, hat die Handelskammer Stuttgart auf Anregung der Vereinigung Württ. Banken und Bankiers die Verbände von Industrie und Handel zusammengerufen, um gegen diese Verordnung Stellung zu nehmen und eine Erleichterung bzw. Aufhebung zu erreichen.

\* Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. u. H. Dietrich) A.-G., Plauen. Zur Stärkung der Betriebsmittel wurde das Kapital am 6. Januar d. J. um 80 Mill.  $\mathcal{M}$  Stammaktien erhöht, so daß es jetzt 160 Mill.  $\mathcal{M}$  Stammaktien und 20 Mill.  $\mathcal{M}$  6proz. Vorzugsaktien beträgt. Nach (alles in T.M.) 1210352 Abschreibungen und 60000000 Betriebsrücklage ergibt sich ein auf neue Rechnung vorzutragender Reingewinn von 1949223. Die Gesellschaft sieht von einer Dividende ab, da selbst die höchste Dividende durch die Geldentwertung illusorisch gemacht wird und verstärkt dafür, wie ersichtlich, ihre Betriebsmittel. Die Bilanz verzeichnet (alles in Millionen  $\mathcal{M}$ ) 19903 auf das 190fache erhöhte Verbindlichkeiten neben 8431 auf das 160fache vermehrten Anzahlungen gegenüber 23050 (230-fach) Debitoren und 16751 (95-fach) Waren und Materialien. Ueber die Aussichten etwas zu sagen, erübrigt sich, solange die Zukunft des deutschen Vaterlandes mit dunklen Schleiern verhüllt erscheint.

Verleger, Drucker und Verleger: Dr. Carl Schmitt, Mannheimer General-Anzeiger, 2 u. 3. Mannheimer Str. 2. Redaktion: Ferdinand Dreyer - Verleger: Carl Schmitt. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Hilber; für den literarischen Teil: Fritz Gommert; für den romanistischen und geographischen Teil: Richard Schöndorfer; für Sport und Kunst: Walter Müller; für Handelsnachrichten: Kurt von der Gabel; für den württembergischen Teil: Franz Richter; für den württembergischen Teil: Franz Richter; für den württembergischen Teil: Franz Richter.

## Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Aktien und Auslandsanleihen in 100 Milliarden Prozenten, Stücknotierungen in Milliarden Mark pro Stück

Frankfurter Dividenden-Werte.				Berliner Dividenden-Werte.				Frankfurter Festverzinsliche Werte.				Berliner Festverzinsliche Werte.					
Bank-Aktion.				Transport-Aktion.				Bank-Aktion.				a) Reichs- und Staatspapiere.					
12.	14.	12.	14.	12.	14.	12.	14.	12.	14.	12.	14.	12.	14.	12.	14.		
Allg. D. Credit	9 18	D. Hypothek	8 6	Rhein. Credit	15 27	Baltimore	400	Argo Dampf	—	Berdt. Lloyd	102 100	Ver. Jute	80	Vogtl. Masch.	7 10	Wiesloch Ten.	70 100
Badische Bank	8 8	Ubers.-B.	—	Rhein. Hyp.-B.	—	Canada	120	Börsenbank	250	Reichs-Linie	198 201	do. do. A.	—	Wand. Werks	—	Wiesloch Ten.	70 100
Bank f. Br.-Ind.	9 8	Verenbakt.	—	Südwest-Gr.-B.	—	Chem. Bank	30	H.-Amk. Pakt.	400 345	Bank f. Br.-Ind.	99 80	Bank f. Br.-Ind.	16	Wasser Akt.-G.	150 200	Wiesloch Ten.	70 100
Bayer. B.-Gr.-W.	—	Wald-Dienstl.	—	Wiener Bank	5 6	Alig. Lok. u. Str.	62 4	H.-N.-Süd. Pakt.	420 301	do. do. A.	—	do. do. A.	100	Westeregeln	230 200	Wiesloch Ten.	70 100
Bayer. B.-Gr.-W.	—	Wald-Dienstl.	—	Wiener Bank	5 6	Alig. Lok. u. Str.	62 4	H.-N.-Süd. Pakt.	420 301	do. do. A.	—	do. do. A.	100	Westeregeln	230 200	Wiesloch Ten.	70 100
Bayer. B.-Gr.-W.	—	Wald-Dienstl.	—	Wiener Bank	5 6	Alig. Lok. u. Str.	62 4	H.-N.-Süd. Pakt.	420 301	do. do. A.	—	do. do. A.	100	Westeregeln	230 200	Wiesloch Ten.	70 100



Gerichtszeitung

Mannheimer Schöffengericht

Mannheim, 13. Nov. (Str. G. 4.) Der Arbeiter Max Leo Datt hat am 15. Oktober von zwei nicht ermittelten Männern ein Paket in die Hände gebracht...

Der Arbeiter Friedrich Lang hat am 14. August 1923 in Heidelberg dem Schneidermeister Friedrich Meier sechs Garben Weizen auf dem Acker entwendet...

Der Maler Josef Jörn und der Tagelöhner Georg Gsell können beide das Erbsen nicht lassen. Jörn hat 9 und sein Freund Gsell 36 Liter...

Karl Heide die Fäule gefangen hat jeden Tag zur Aburteilung. Angefangen hat diesmal der Schiffsführer Heinrich Wähl aus Landstuhl...

Der Tagelöhner Christian Otterbach hat am 2. September den Fuhrmann Georg Schumacher einen Messerhieb in die linke Achselhöhle und einen leichten Messerhieb in den Rücken versetzt...

Wahngericht Heidelberg. Die Kaufleute Ludwig Gräßinger und Hermann Gräßinger von Heidelberg werden wegen unerlaubten Handels mit Lebensmitteln zu je 300 Milliarden Geldstrafe...

Händler Karl Häußler in Heidelberg, der am 22. und 23. Sept. d. J. 44 Pfund Silber für 5 Millionen A pro Pfund verkaufte...

Strohkammer Karlsruhe. Vor der Strohkammer sollte ein Fall wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik verhandelt werden...

Fortgesetzte Rückfälligkeit. Der Großmeister des Reichs und Vorstand der Ein- und Verkaufsgesellschaft der 210...

Ursachenforschung im Amt. Der Eisenbahnbeamte Job. Andreas Kuttmann von Mannheim, früher Leiter der Station Perlach...

Neues aus aller Welt

Die rücksichtslose Verkehrszererei beleuchtet eine Statistik der Hauptverkehrsstelle des Polizeipräsidiums Berlin über die in Groß-Berlin im Laufe des dritten Quartals 1923 durch Kraftfahrzeuge...

einer der größten Schweizer Buchhandlungen, ist zugrunde gegangen. Ungefähr 300 000 Bücher sind ein Raub der Flammen geworden...

Berurteilung eines internationalen Scherenschnitlers. Melchior Horvath, der Führer der internationalen Bande gefährlicher Hochstapler und Hoteldiebe...

Eine kurzweilige Doktorfabrik. Aus London wird gemeldet, daß die medizinische Fakultät in Kansas City...

Eine Selbstmordepidemie in Moskau. Nach Berichten aus Riga nahmen die Selbstmorde in Rostau in geradezu unheimlicher Fälle überhand...

Tod des Besiegten Immelmanns. Dieser Tage wurde in Remppart unter Teilnahme einer Abordnung englischer Kriegsveteranen...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather data for Karlsruhe, including temperature, wind, and precipitation for various locations like Berlin, Frankfurt, and Stuttgart.

Das nach Südosteuropa zurückweichende Hochdruckgebiet bedingt nach der Richtung Südbaltisches, doch nimmt der Einfluß...

Amtliche Bekanntmachungen

Die Erhöhung der Kammergebühren betreffend. Die Kammergebühren sind berechnigt, ab 8. November 1923 eine Selbstaufschlaggebühr von 0,13 Goldmark...

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band XXVII O. 3. 7. Firma „Süddeutsche Kollengroßhandlung“ in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band XVII O. 3. 53. Firma „Bergin Anlagen Rheinau der Deutschen Bergin-Kollengroßhandlung“...

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band VIII O. 3. 37. Firma „Mannheimer Druckerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim...

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band XXVII O. 3. 37 wurde heute die Firma „Rechenungsmittel-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim...

Seit Mitte Oktober Rechtsanwalt am Landgericht Karlsruhe, bin ich jetzt auch an der Kammer für Handelsachen in Pforzheim zugelassen. Dr. E. Weibauer, Rechtsanwalt Karlsruhe Kaiserstr. 177, Tel. 463.

Stoffe und Futter für Herren und Damen verkauft billig (auch Teilzahlung) Etagegeschäft Stoffel, Stammtischstrasse 7. 99814

Offene Stellen

Bedeutende süddeutsche Kollengroßhandlung sucht gewandten, mit der Kundschaft vertrauten Buchhalter. 99815

Reisenden zum alsbaldigen Eintritt. Angebote unter O. H. 40 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Von hiesiger Privatbank mehrere tüchtige Buchhalter die an flottes u. selbständ. Arbeiten gewöhnt sind, auf 2. Januar 1924 gesucht. Angebote unter O. P. 47 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*4811

Stellen-Gesuche

Dame, perfekte Stenographin, sucht Stelle als Auslands-Korrespondentin oder Sekretärin. 99811

Junges Mädchen sucht Stellung in feinem, kinderlosen Haushalt. Angeb. u. O. G. 39 an die Geschäftsstelle. \*4800

Alleinmädchen sucht Stellung in feinem, kinderlosen Haushalt. Angeb. u. N. C. 10 an die Geschäftsstelle. \*4753

Kauf-Gesuche Leichtmotorrad zu kaufen bei, Preisverhältnisse günstig. 99813

Jung. Mädchen für Haushalt bald gesucht Gute Behandlung u. gute Bezahlung. 99813

Frische Defen für Wohnungen, Büros, Läden, Werkstätten etc. in großer Auswahl. Metzger & Oppenheimer Eisenwaren, Werkzeuge Defen und Herde E 2, 13 Telephon 1280, 6343 E 2, 13

Verkäufe

Haus mit Laden geg. Benzauto zu tauschen eventl. zu verkaufen. \*4803

Standuhr modern neu, dunk. eichen, preis u. verl. \*4815

Herrenzimmer gebt. gut erhalten, zu verl. L. S. 2, III. rechts. \*4799

Zu verkaufen: 5 P.S. Dreistrom-Motor Fabr. Bedt. 220/380 Volt, abzugeben, preiswert abzugeben. \*4804

Montania G. m. b. H. D. 4. 1.

Miet-Gesuche. Staatsbeamter sucht in Gut. Hause bequ. möbl. Zimmer. Mäße vorhanden. Angebote unter O. M. 44 an die Geschäftsstelle. \*4806

2 Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung, beheizt, modern, in guter Lage zu mieten. Angebote u. O. O. 46 an die Geschäftsstelle.

Kleineres Fabrikantenwesen Mannheim oder Umgebung zu kaufen oder mieten gesucht. \*4805

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Angebote unter O. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Drucksachen

Zur gefälligen Beachtung! Gemäß den Beschlüssen des Vereins süddeutscher Zeitung-Verleger sind die Zeitungen gehalten:

1. Kurze Hinweise im redaktionellen Teile des Blattes auf Veranstaltungen von Vereinen (auch Sportklubs), ebenso Vorträge und Vorstellungen aller Art...

2. Einsendungen von Behörden zwecks Umgehung des Anzeigenetzes abzulehnen.

3. Jede direkte oder versteckte Geschäftsreklame im redaktionellen Teile abzulehnen.

Zur Vermeidung von Auseinandersetzungen mit dem Personal unserer Geschäftsstelle und der Schriftleitung bitten wir unsere Leser von diesen Grundsätzen Kenntnis zu nehmen und weitergehende Wünsche, deren Erfüllung uns unmöglich ist, nicht zu kassieren.

Mannheimer General-Anzeiger - Mannheimer Tageblatt Neue Bad. Landeszeitung - Neues Mannheimer Volksblatt Volksstimme. 5229

Lagerraum

von ca. 30 qm Größe in der Nähe des Friedrichsplatzes gesucht. Angebote unter N. U. 194 an die Geschäftsstelle.

Anerkannt raschen und sicheren Erfolg

erzählen Sie durch Aufgäbe Ihrer Anzeigen im Mannheimer General-Anzeiger

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Heirat

Geb. Frä. kath. blaus. wünscht geh. Herrn. Km. od. milit. Beamten, nicht unt. 35 J. im Heirat. Ferner zu lernen. Russ. u. freie Wohnung. Heirat u. N. 22 an die Geschäftsstelle. \*4787

Heirat!

Geb. Dame, kat. 30. Idealhus gesucht, feines. kath. schöne Erziehung, mit eingericht. Wohnung, in best. Herrn in Hb. Stellung, auch spät. Heirat u. N. 22 an die Geschäftsstelle. \*4788

Heirat.

Geb. kath. Herr, 30. Position, feine, gemäßig. durch spät. Heirat u. N. 22 an die Geschäftsstelle. \*4788

Vermisches.

Der Verband Mannh.-Ludwigshaf. Musiklehrkräfte E. V. \*4812 berechnigt ab 15. Novbr. die der Friedenspreise Wählhonorar 1 G. 30. pro Stunde.

10 Dollar z. amt. Wechselkurs der Zahlungstagen.

Teilhaber

mit Einlage von 10000 G.-M. für ein feines, gutes, industrielles Unternehmen, mit auch Käufer gesucht. Off. Angebote unter O. F. 38 an die Geschäftsstelle. \*4797

Pianos

in Kauf u. Miete bei Heckel Piano-Lager O 3, 10.

Verloren.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.

Verloren. Gold. Brosche mit hellem Rubin. Geg. hohe Belohn. auf dem Fundbüro abzugeben.